

Jean de La Fontaine,
Die Grille und die
Ameise

*tradukita de Wilhelm Ernst
Dohm*

Grillchen, das den Sommer lang
Zirpt' und sang,
Litt nun, da der Winter droht',
Harte Zeit und bittere Not:
Nicht das kleinste Würmchen
nur
Und von Fliegen keine Spur!
Und vor Hunger weinend leise,
Schlich's zur Nachbarin Ameise,
Fleht' sie an in ihrer Not,
Ihr zu leihn ein Körnlein Brot,
Bis der Sommer wiederkehre.
"Glaub' mir," sprach's, "auf
Grillenehre,
Vor dem Erntemond noch zahl'
Zins ich dir und Kapital."
Emschen, das, wie manche lie-
ben
Leute das Verleihen hasst,
Fragt die Borgerin: "Was hast
Du im Sommer denn getrie-
ben?" -
"Tag und Nacht hab' ich ergötzt
Durch mein Singen alle Leut'."
"Durch dein Singen? Sehr er-
freut!
Weißt du was? Dann tanze
jetzt!"

...

Jean de La Fontaine,
La Cigale et la
Fourmi

La cigale, ayant chanté
Tout l'été,
Se trouva fort dépourvue
Quand la bise fut venue.
Pas un seul petit morceau
De mouche ou de vermisseau
Elle alla crier famine
Chez la fourmi sa voisine,
La priant de lui prêter
Quelque grain pour subsi-
ster
Jusqu'à la saison nouvelle
«Je vous paierai, lui dit-elle,
Avant l'ôût, foi d'animal,
Intérêt et principal.»
La fourmi n'est pas prêteuse
;
C'est là son moindre défaut
«Que faisiez-vous au temps
chaud?
Dit-elle à cette emprunteu-
se.
Nuit et jour à tout venant
Je chantais, ne vous
déplaise.
- Vous chantiez? j'en suis
fort aise.
Eh bien : dansez mainten-
ant.»

...

Jean de La Fontaine,
Die Grille und die
kleine Ameise

tradukita de Rolf Mayr

Die Grille trällerte und sang
den ganzen lieben Sommer lang
und fand sich plötzlich sehr be-
klommen,
als der Nordwind war gekom-
men:
im Haus war nicht ein Bröselein,
Regenwurm und Fliegenbein.
Hunger schreiend lief sie hin
zur Ameis', ihrer Nachbarin,
mit der Bitte, ihr zu geben
etwas Korn zum Weiterleben
nur bis nächstes Jahr:
"Ich werd' Euch zahlen", sprach
sie gar,
"noch vor Verfall, mein Grillen-
wort,
Hauptstock, Zinsen und so fort."
Die Ameis' aber leiht nicht gern:
sie krankt ein wenig an Knaus-
rigkeit:
"Was triebt ihr denn zur Som-
merzeit?"
fragt sie die Borgerin von fern.
"Da war ich Tag und Nacht be-
setzt,
ich sang und hatte viel Ap-
plaus."
"Gesungen habt Ihr? Ei der
Daus,
wohlan, so tanzet jetzt!"

...

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: Elias Levy, *1819-05-24 - †1883-02-05).*

Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)

Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la vikipedian retejon http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm. Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poem-germanigon en la libro "Jean de La Fontaine: Die Fabeln" (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)

*Verkinto de tiu ĉi Franca poemo estas JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 - †1695-04.12).*

Arg-549-1103 (2010-08-07 13:53:59)

Mi, Manfred Retzlaff, kopiis tiun ĉi tekston el <http://www.lafontaine.net/lesFables/afficheFable.php?id=1>.

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.*

Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)

Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung "Kirchen und Leben" des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band "Fabeln, Parabeln und Gleichnisse", auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch "Fabeln von Aesop bis Arntzen", das 2009 im Verlag "Ludwigsfelder Verlagshaus" erschienen ist.